



Kontakte

im katholischen Pfarrverband Salvator Mundi

Fronleichnam

Erscheinung des Herrn

St. Willibald



Wir feiern vielfältig ...



Heft 13 | November 2017

Inhalt



Vielfalt unserer Gottesdienste



Reise nach Andalusien



60 Jahre Fronleichnam

- 3 Grußwort
- 4 Die Vielfalt unserer Gottesdienste
- 6 Klausurtage der drei Pfarrgemeinderäte
- 8 Der etwas andere Gottesdienst in St. Willibald
- 9 Zeltlagergottesdienst Fronleichnam
- 10 Im Hause Gottes – Patrozinien
- 11 Vom Konflikt zur Gemeinschaft
- 12 Rorate
- 13 Unter freiem Himmel
- 14 Mit besonderem Zuspruch
- 16 Verabschiedungen
- 18 Stummfilmkonzert mit Mathias Rehfeldt
- 19 Piraten entern den Pfarrsaal – Das Kindermusical
- 20 Zirkus im Kindergarten Fronleichnam
- 21 Lieder für die Seele
- 22 Pfarrverbandsreise nach Andalusien
- 26 60 Jahre Fronleichnam
- 27 Du bist Christ – Pfarrgemeinderatswahl
- 28 Weihnachtsmärkte – Termine
- 30 Angebote für Menschen mit Behinderung
- 31 Gottesdienste – Termine
- 35 Veranstaltungen – Termine
- 38 Kontaktseiten & Öffnungszeiten
- 39 Eine Handvoll hilfreicher Adressen

Der Name des Pfarrverbandes SALVATOR MUNDI heißt auf Deutsch: HEILAND DER WELT

Da der Pfarrverband über mehrere Stadtteile zerstreut ist, kam eine lokale Namensnennung nicht in Frage. Für unseren Pfarrverband wurde dieser Name gewählt, weil die Ordensgemeinschaft der Salvatorianer die Pfarrei St. Willibald seit ihrer Gründung betreut und nun die Verantwortung der Seelsorge für alle drei Pfarreien übernommen hat. In den Namen Fronleichnam und Erscheinung des Herrn kommt Jesus als Heiland (Salvator) in spezieller Form zum Leuchten. Der Pfarrverbandsname ist zwar nicht alltäglich, aber er kann zu einem Programm werden.

Heft 13, Jahrgang 2017

Erscheinungsdatum:
November 2017

Auflage:
6.500 Exemplare

Impressum

Kontakte im katholischen Pfarrverband Salvator Mundi (KIPSM)

Herausgeber: Pfarrverband, Agnes-Bernauer Straße 181, 80687 München

E-Mail: redaktion-kontakte@pfarrverband-salvator-mundi.de

Redaktion: Arbeitskreis KIPSM: S. Albrecht, S. Förtig, D. Hockerts,
F. Holzapfel, F. Koch, E. Koos, W. Millauer, S. Mitterreiter, P. Tadeusz, A. Winkler

Titelfotos: M. von Wendorff **Foto Rückseite:** Franz Holzapfel

Gestaltung: S. Haberfelner

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Liebe Schwestern und Brüder,

die folgenden Gedanken beschreiben unsere Gottesdienste und stammen von Personen, die die Gottesdienste in unserem Pfarrverband mitgestalten.

Bekannte und Freunde sind da, die Kommunikation mit dem Nächsten, die Communio ... Ich begegne Gott, auch in Stille ... Texte aus dem Alten und Neuen Testament hören, auslegen, finden, was spannend ist ... Von der Predigt viel mitnehmen, in mein Leben übertragen ... Bilder, Geschichten sprechen mich an, lassen freie eigene Interpretationen zu ... Glaubensbekenntnis mal erarbeiten, sich damit auseinandersetzen ... Fürbitten als Gedankenanstöße, um eigene Bitten für sich, die Familie, Freunde oder die Welt zu formulieren ... Ich werde aufmerksam, wenn die Worte aus der Alltagssprache kommen, auch bei liturgischen Texten ... Die Lieder berühren mich, bleiben im Ohr, begleiten mich durch die ganze Woche ... Viele würden ähnlich formulieren. Kommen wir doch mit vielfältigen Erwartungen zur Kirche und gehen danach in unseren Alltag mit verschiedenen Gedanken zurück.

Das Thema „Gottesdienst“ beschäftigt die Gremien unseres Pfarrverbandes seit einigen Monaten. Im Frühjahr fand eine Tagung für alle drei Pfarrgemeinderäte statt, die die Gestaltung des Gottesdienstes in den Mittelpunkt rückte. Die Idee „des etwas anderen Gottesdienstes“ (am letzten Sonntag im Monat um 19 Uhr in St. Willibald) ist entstanden. In diesem Kontakteheft mit dem Titel **„Wir feiern Gottesdienste“** machen wir Sie aufmerksam auf die vielen Gottesdienstformen in unserem Pfarrverband. Es wird Sie überraschen, welche Vielfalt Ihnen begegnet.

Was feiern die Christen, wenn sie sich seit 2000 Jahren zum Gottesdienst versammeln?

Die Wurzeln des Gottesdienstes liegen im jüdischen Gottesdienst und in den Gemeinden der Urchristen. Die ersten Christen versammelten sich in Synagogen, später in privaten Häusern – bis die ersten Kirchen erbaut wurden. Eine feste Gottesdienstordnung gab es am Anfang nicht. Zwei Säulen bildeten den Ablauf des Gottesdienstes:

- Lese- und Gebetsgottesdienst mit Predigt und Glaubensbekenntnis
- und die Mahlfeier zur Erinnerung an den Tod und die Auferstehung Jesu.

Eine geregelte Gottesdienstordnung bildete sich im Laufe der Jahrhunderte aus. Der Gottesdienst bekam eine feste Form mit

- Leseordnung (Lesungen aus dem Alten und Neuen Testament)
- Predigt
- Fürbitten
- und Eucharistiefeier.

Seit dem 2. Vatikanischen Konzil bemüht sich die Kirche um ein zeitgemäßes Verständnis und eine nachvollziehbare Form des Gottesdienstes. Der Gottesdienst wird vom ganzen Volk Gottes (beauftragt durch die Taufe) zum Teil mitgestaltet und getragen. Um den Gottesdienst als lebendige Gemeinschaft zu feiern, ist deshalb unser Engagement wichtig:

Liturgie-, Familien-, und Jugendgruppen, Lektoren, Kommunionhelfer, Ministranten, Kirchenmusiker, Chöre – sie alle haben die Möglichkeit, zusammen mit den Hauptamtlichen (Priester, Diakone, Pastoralreferenten/Innen, Gemeindeferenten/Innen) an der Gestaltung der Gottesdienste mitzuwirken und dabei eigene Aufgaben zu übernehmen.

Die gemeinschaftliche Feier des Gottesdienstes wird so zu einem Zeichen des Glaubens an die Gegenwart Gottes in seinem Volk.

Die weihnachtliche Botschaft, dass Gott Mensch wird auf Erden, ist dadurch greifbar und gegenwärtig und wird in jedem Gottesdienst aktualisiert.

Gott kommt uns entgegen in dem, was wir in jedem Gottesdienst tun: beten, singen, biblische Texten lesen und verstehen, Gemeinschaft erleben in der Kommunion.

Das ist ein Geschenk.

Das ist ein Grund zum Feiern.

Deshalb feiern wir Gottesdienste.

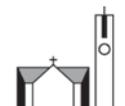
Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2018
wünscht Ihnen Pater Tadeusz



Pater Tadeusz SDS

Grußwort

Die Vielfalt un



Unter freiem Himmel

- ▶ Wallfahrtsgottesdienste
- ▶ Familiengottesdienst in der ‚Schule der Phantasie‘
- ▶ Fronleichnamsprozession
- ▶ Letzte Maiandacht in St. Willibald
- ▶ Gottesdienst zum Auftakt des Pfarrfestes St. Willibald
- ▶ Gottesdienst in der Blumenau-Süd
- ▶ Feldmesse am Haderner Kreuz
- ▶ Zeltlagergottesdienste
- ▶ Bergmesse
- ▶ ‚Licht in der Nacht‘ – Gebet am Laimer Anger



verschiedener Gottesdienste

Im Hause Gottes



- ▶ Pfarrgottesdienst am Sonntag
- ▶ Gottesdienste an Werk- und Feiertagen
- ▶ Festgottesdienste
- ▶ Familiengottesdienste
- ▶ Jugendgottesdienste
- ▶ Gruppengottesdienste (Frauen, Senioren, Siedler)
- ▶ Rorate
- ▶ Andachten (Kreuzweg, Maiandacht)
- ▶ Erstkommunion
- ▶ Firmung
- ▶ Ökumenische Gottesdienste



Mit besonderem Zuspruch

- ▶ Taufen
- ▶ Kindersegnungsgottesdienste
- ▶ Hochzeiten
- ▶ Seelenmesse (Requiem)
- ▶ Bußgottesdienste
- ▶ Krankensalbungsgottesdienste
- ▶ Gottesdienste zu Jubiläen
- ▶ Gottesdienste für Behinderte
- ▶ Gottesdienste in Alten- und Pflegeheimen

Fotos: Bildarchiv Pfarrverband, T. Geisberg, F. Holzapfel, E. Koos, W. Millauer, B. Rosenmeier, U. Strobel, P. Tadeusz

Klausur der drei

Gut Häusern

Sigrid Förtig und Christoph Reich

Bei herrlichem Frühlingswetter trafen sich 25 Mitglieder der Pfarrgemeinderäte, ehrenamtliche wie hauptamtliche, im Dachauer Hinterland. Gemeinsam mit einer Gemein-

schein feierte Pater Tadeusz mit allen Beteiligten einen begeisternden Gottesdienst mit sehr schönen Liedern, von Cajon, Gitarre und Flöte begleitet, Elementen wie einem Streitgespräch, einem selbst geschriebenen Glaubensbekenntnis und einem abgewandelten Vaterunser. Bei der Kommu-



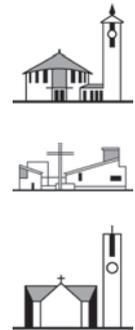
Foto: privat

deberaterin und einem Gemeindeberater einigte man sich auf die Themen: Freiheit – Begeisterung – Glaube. In einem in einzelnen Kleingruppen vorbereiteten Gottesdienst wurden diese Schwerpunkte dann umgesetzt. Im Innenhof bei Sonnen-

nion wurde ein Laib Brot in Stücke geteilt, weitergereicht und somit Gemeinschaft bewusst erlebt.

Die Auswertung des erlebten Gottesdienstes ergab zwei unterschiedliche Aspekte. Zum einen: Genau in dieser Form würde man Liturgie

Pfarrgemeinderäte unseres Pfarrverbandes



nicht zum neuen Standard erklären wollen, denn es sind zu viele verschiedene Elemente gleichzeitig eingeflossen. Doch für dieses gemeinsame Projekt hätte niemand etwas herausnehmen oder verändern wollen. Dieser Versuch war genau in dieser Form unverzichtbar, um vieles in

Zum anderen: Der Wunsch, in den Pfarreien mit besonderen Gottesdienstgestaltungen mehr Menschen anzusprechen und zu begeistern, wurde von neuem wachgerufen und mündete in eine eifrige Debatte um konkrete Vorstellungen und Möglichkeiten.



Fotos: S. Förtig

unserer Gemeinschaft anzustoßen, was wir anders nicht erreichen hätten können, nämlich den Austausch untereinander im Glauben und die eigene Beteiligung an der Feier der Liturgie.

Bevor wir Gottesdienst und Kirche von Grund auf reformieren wollen, steckt noch ganz viel Lebendigkeit in dem, was wir schon haben, wenn wir es nur gemeinsam ausschöpfen und gestalten und teilen.



Foto: M. v. Wendorff



Maria von Wendorff, Gemeindeferentin

Ein „etwas anderen Gottesdienst“ werden wir ab September immer am letzten Sonntag im Monat um 19:00 Uhr in St. Willibald feiern. Was ist das? Das könnte zum Beispiel ein Gottesdienst mit meditativen Elementen sein, oder in dem wir dem Evangelium auf eine andere Art und Weise begegnen, oder ein Gottesdienst, der uns in Bewegung versetzt, ein Gottesdienst in dem wir unsere verschiedenen Gebetshaltungen bewusster leben, ein Gottesdienst für Paare, in dem wir unser Miteinander vor Gott tragen, ein Gottesdienst ... Vielleicht fallen Ihnen jetzt auch noch Ideen ein, wonach Sie sich schon lange in einem Gottesdienst sehnen, oder Sie spüren in

sich die Lust ein Thema, das Sie zur Zeit bewegt, in einem Gottesdienst vor Gott zu bringen ...

Alle sind herzlich dazu eingeladen an diesem „Gottesdienst-Projekt“ mitzumachen, als Einzelperson oder als Gruppierung, aus Erscheinung des Herrn, Fronleichnam oder St. Willibald. Je mehr mitmachen, umso vielfältiger werden die Gottesdienste werden! Dabei heißt „Einmal JA nicht immer JA!“ Vielleicht möchten Sie das einfach einmal ausprobieren, oder sie können sich vorstellen bei zwei GDs im Jahr mitzugestalten, oder öfters (?) – alles ist möglich! Bitte melden Sie sich bei mir, wenn Sie bei diesem neuen Gottesdienstprojekt mitmachen wollen: MWendorff@ebmuc.de oder Telefon 089-700 766-70 oder Sie bitten das Pfarrbüro Ihre Daten an mich weiterzugeben.

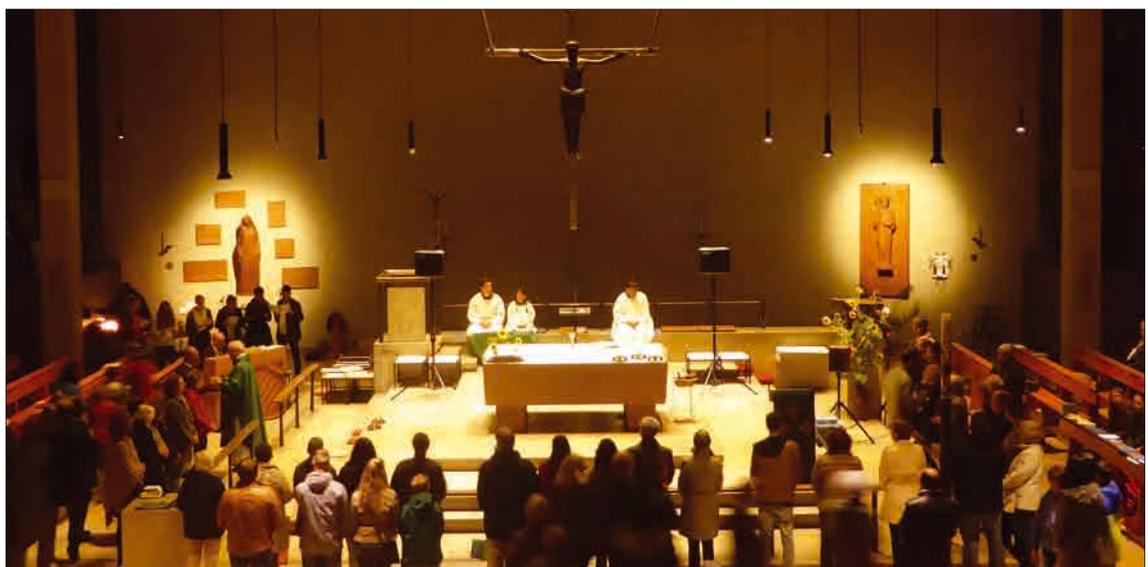


Foto: M. von Wendorff

Zeltlagergottesdienst Fronleichnam

bei Großweil

Christoph Reich, Pastoralassistent

Elf Uhr morgens, im rettenden Schatten der großen Eiche, für die meisten viel zu früh, im Rückspiegel eine schonungslose Woche mit langen Feiern und kurzem Schlaf, Gewittersturm und Wespenstichen, jeder Menge Überfallern, schönem Programm und vielen Begegnungen.

Doch der Gottesdienst stand noch nie zur Debatte. Die Lagerleitung wünschte sich heuer sogar ausdrücklich wieder einmal eine Eucharistiefeier und trommelte mit dem Megafon wirklich alle der knapp 100 Teilnehmer pünktlich zusammen, um die Gemeinschaft und alles Erlebte auch mit Gott in Verbindung zu bringen. Sogar reichlich Blumen für den Altar wurden nicht vergessen.

Pater Tadeusz eröffnete den Gottesdienst und ich stellte angesichts der müden Gesichter die erste Frage mit etwas Humor: Wer will in seinem Leben hoch hinaus? Es folgten noch weitere



Fotos: M. Gsandner

direkte Verbindung mit Gott ermöglicht. Und so knüpften auch wir aus den einzelnen Stöcken unseres Kreuzes eine Himmelsleiter, um zu sagen: Genau hier mit genau dem, was uns hier ausmacht und wichtig ist, beginnt unsere Verbindung mit Gott. Er holt uns hier ab und begleitet uns zu unseren höchsten Zielen.

Wir gingen zum Bannermast, zogen die Himmelsleiter daran hoch und segneten uns abschließend gegenseitig für ein gutes Leben.

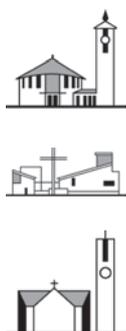
Fragen in dieselbe Richtung und alle waren dann doch wach genug, um im entscheidenden Moment aufzustehen und Farbe zu bekennen. Alle hatten etwas in ihrem Leben, was sie unbedingt erreichen wollen.

Und das wollten wir unter den Segen Gottes stellen. Wir hörten vom Traum Jakobs und der Himmelsleiter. Jakob stellt ja erstaunt fest, dass genau der Ort, an dem er sich befindet, eine



IM HAUSE GOTTES

Die Patrozinien in den 3 Pfarreien



Pater Leonhard SDS

Es ist wohl nicht nur für mich, sondern für alle aus unserem Pfarrverband interessant, welche Überlegungen sich die Erzdiözese München-Freising und die Verantwortlichen am Ort gemacht haben, um sich für den Namenspatron der neuen Pfarrei zu entscheiden.

Beginnen wir mit der jüngsten Pfarrei im Stadtteil Blumenau: Die Kirche wurde 1970 auf den Namen „Erscheinung des Herrn“ geweiht. Der Gründungspfarrer Eisele erzählte mir, dass er diesen Namen dem Ordinariat vorgeschlagen habe und er akzeptiert wurde.

Die Kirche Fronleichnam, die in diesem Jahr 2017 auf ihr 60-jähriges Bestehen zurückblicken darf, ist die älteste in unserem Pfarrverband, deren Notkirche schon 1936 von Kardinal Faulhaber auf den Namen Fronleichnam eingeweiht wurde.

Die Pfarrei St. Willibald wurde 1958 errichtet und die Seelsorge den Salvatorianern anvertraut. Aus berufenem Mund weiß ich, dass die Salvatorianer den Wunsch hatten, die Pfarrei und die Kirche dem „Salvator“ (Erlöser) zu weihen, wie es auch schon in Berlin 1923 geschehen war (die Kirche, die P. Tadeusz leitete und jetzt P. Bernd). Da es aber in München schon eine Salvatorkirche im Zentrum gab, wurde der hl. Willibald als Patron gewählt, weil es in direkter Nachbarschaft schon den Willibaldplatz gab.

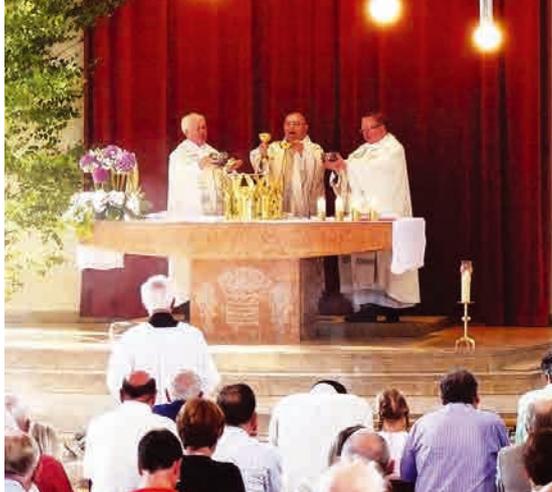


Foto: B. Rosenmeier

Wir haben also einen Heiligen als Schutzpatron, die beiden anderen Pfarreien haben gleich den ‚Chef der Heiligen zu ihrem Patron auserkoren: Jesus!

Die Verantwortlichen der drei Gemeinden einigten sich nach dem Zusammenschluss zum Pfarrverband (2011), das jeweilige Patrozinium mit den Gläubigen aller drei Gemeinden gemeinsam festlich zu begehen:

Das Patrozinium von „Erscheinung des Herrn“ wird am Dreikönigsfest (06.01.) selbst gefeiert, nachdem in Bayern dieser Tag ein staatlicher Feiertag ist. Viele Gläubigen freuen sich auf eine Orchestermesse, zumal der Chor noch durch weitere Sänger aus den anderen Gemeinden verstärkt wird. Eine Abordnung der Sternsinger aus allen Gemeinden bringt zusätzlich Farbe in die Kirche und verschönert das Fest.

Die Gemeinde „Fronleichnam“ richtet an ihrem Patrozinium den Festgottesdienst mit der Fronleichnamsprozession für alle drei Gemeinden aus. Auf diese Weise ist die Prozession wieder zu einem ansehnlichen, öffentlichen Zeugnis geworden. Die Jugend von Fronleichnam kümmert sich danach noch um das leibliche Wohl der Teilnehmer.

Und in der Sommerzeit – am Sonntag nach dem Fest des hl. Willibald (07.07.) – wird das Kirchenpatrozinium in der größten Kirche des Pfarrverbandes, in St. Willibald, ebenso feierlich gefeiert – in der Kirche und nach dem Gottesdienst beim Stehempfang.

Diese festlichen Anlässe zur Feier des Patroziniums in der jeweiligen Gemeinde werden von den Gläubigen gut angenommen und sind auch geeignet, im Pfarrverband immer mehr zusammenzuwachsen.

„Vom Konflikt zur Gemeinschaft“

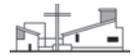


Foto: Simeonsgemeinde

Sigrid Albrecht, Pastoralreferentin

Am Pfingstmontag, dem 5. Juni 2017, haben wir in der Simeonskirche unter dem offiziellen Motto „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“ ein gemeinsames lutherisch-katholisches Reformationsgedenken begangen.

Die Simeonskirche war gut gefüllt und von Erscheinung des Herrn aus hatte sich sogar eine Gruppe zu Fuß auf den „Jubiläumsgang“ nach Simeon gemacht.

Getragen von vielen Liedern und schönen Instrumentalstücken von A. Vanes an der Klarinette und Dr. V. Steingard an der Orgel haben wir uns mit Dank und Buße vor unseren Gott gestellt.

Zum Evangelium vom Weinstock und den Reben (Joh 15,1-5) haben wir innegehalten und das Bild der Brücke als Zeichen der Hoffnung und Mahnung für den gemeinsamen Weg meditiert. Angeregt hat uns dazu das Beispiel der katholischen St. Vitus und der evangelischen Emmausgemeinde in Maisach, die den Zaun zwischen ihren Grundstücken geöffnet und durch Konfirmanden und Firmlinge eine Brücke über den Teich zwischen den beiden Kirchengrundstücken errichtet haben.

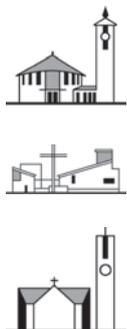
Ein Höhepunkt des Gottesdienstes waren für mich die fünf Imperative, auf die wir uns als Katholiken und Lutheraner gemeinsam verpflichtet haben. Das sind in Kurzform:

1. Mit Blick auf die Einheit werden wir das Gemeinsame stärken.
2. Wir wollen uns durch die Begegnung mit dem Anderen und das gemeinsame Glaubenszeugnis ständig verändern lassen.
3. Wir werden gemeinsam konkrete Schritte erarbeiten, die unsere Einheit sichtbar machen und immer neu nach diesem Ziel streben.
4. Wir wollen gemeinsam die Kraft des Evangeliums Jesu Christi für unsere Zeit wiederentdecken.
5. Wir werden in unserer Verkündigung und im Dienst an der Welt zusammen Zeugnis für Gottes Gnade ablegen.

Tragen wir alle, als einzelne Gläubige und als Gemeinden, unseren Teil dazu bei, dass die Gemeinschaft zwischen Lutheranern und Katholiken weiter wachsen kann. Gott gebe uns seinen Segen dazu!

Ich finde, wir haben mit dem ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag einen guten Anfang gemacht.

„Rorate“ Gottesdienst im Advent



Pater Leonhard

Adventszeit bringen wir in Verbindung mit langen Nächten und kurzen Tagen, an denen wir auf zusätzliches Licht angewiesen sind.

Neben den Adventssonntagen werden in der katholischen Kirche einzelne Wochentage durch die sogenannten Rorate-Messen herausgehoben. Rorate ist das Anfangswort des Eingangsverses von Jes 45,8 (Rorate caeli desuper - Tauet Himmel...). Sie stellen Maria in den Mittelpunkt, die den Sohn Gottes empfangen hat.

Den Reigen der Rorate-Messen im Pfarrverband eröffnet die Pfarrei Fronleichnam am Dienstag, am Mittwoch folgt St. Willibald und am Donnerstag Erscheinung des Herrn.

Im Laufe des Advent werden in Fronleichnam immer mehr Kerzen entzündet und der Raum erhellt.

Die Pfarrei St. Willibald hält das Rorate im heimeligen Meditationsraum ‚Salvator Mundi‘. P. Tadeusz stellt jedes der drei Rorate-Ämter unter ein eigenes Thema.

In der Pfarrei Erscheinung des Herrn findet der Rorate-Gottesdienst auch bei Kerzenschein und mit verschiedenen meditativen Elementen statt.

In allen drei Gemeinden werden die Teilnehmer danach zu einem gemeinsamen Frühstück geladen, damit sich die Zusammengehörigkeit untereinander vertiefen kann. Dafür nehmen viele das frühe Aufstehen gerne in Kauf und fühlen sich beschenkt und gestärkt. Es ist eine schöne Art, sich auf Weihnachten, das Fest des Lichtes, vorzubereiten.



Rorate im Advent

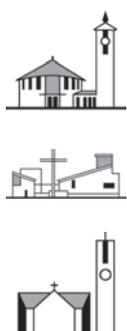


Fotos: S. Haberfelner



Pfarrwallfahrt Maria Eich

Foto: S. Förtig



Pfarrwallfahrt nach Maria Eich

Sigrid Förtig

Traditionsgemäß wie alle Jahre fand auch heuer wieder an Christi Himmelfahrt unsere Pfarrwallfahrt nach Maria Eich statt; ob zu Fuß, per Rad, Auto oder S-Bahn.

Pater Leonhard konnte mit den Wallfahrern aus verschiedenen Pfarreien die Messe dank guter Witterung im Freien feiern.

UNTER FREIEM HIMMEL

Bergmesse

Pater Leonhard SDS

Einmal im Jahr eine Bergmesse für die Gläubigen im Herbst zu arrangieren, diese Tradition gab es in den Gemeinden Fronleichnam und in Erscheinung des Herrn schon lange. Man einigte sich, eine Bergmesse im Pfarrverband anzubieten. Als ich im Pfarrverband Salvator Mundi 2012 eingesetzt wurde, ergab es sich, dass ich Zeit hatte, die Bergmesse zu halten. Seither bin ich gerne bereit, diesen besonderen Gottesdienst in freier Natur mit Natur- und Bergfreunden aus den Gemeinden zu halten. Um die Planung und Werbung brauche ich mich nicht zu kümmern; das tut seit vielen Jahren mit großer Zuverlässigkeit unsere Traudl Schauer von EDH. Sie kümmert sich um einen Berg, der sowohl mit der Seilbahn wie

zu Fuß erreichbar ist. Dankenswerter Weise startet der Siedlerbund einen Bus zur jeweiligen Talstation.

Für mich bedeutet der Aufstieg zum Berg die beste Vorbereitung für den Gottesdienst in freier Natur. Es ist uns fast immer gelungen, die Lieder musikalisch zu begleiten. Nur einmal sah ich mich gezwungen, meine Gitarre mitzubringen, um die Lieder selbst zu begleiten. Aber ich tu das nicht gerne; denn ich will kein ‚Alleinunterhalter‘ sein. Es ist schon eine eigene Atmosphäre bei einer Bergmesse, wenn die Schöpfung uns umgibt: die Berge und Täler, das Vieh und die Wolken. Da fällt es uns relativ leicht, Gott, den Schöpfer, zu loben und zu preisen – mit allen, die sich auf den Weg gemacht haben.



Gebet am Laimer Anger

Foto: P. Leonhard



Bergmesse auf dem Blomberg



Fotos: T. Schauer

„Licht in der Nacht“ – Gebet am Laimer Anger

Pater Leonhard SDS

Ein ökumenischer Gebetsabend findet einmal im Sommer am Laimer Anger statt, der von der evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde, den katholischen Gemeinden St. Ulrich und St. Willibald. Es wird beworben unter dem Titel: „Licht in der Nacht – Gebet am Laimer Anger“ und vom Pfarrerteam vorbereitet. Zu Beginn

lädt eine Band zum Singen, zum Aufwärmen ein. Neben Bibelstellen, Texten und Liedern gibt es die Einladung, Tee-Lichter an einem großen Holzkreuz zu entzünden als Zeichen für die großen und kleinen Bitten, die wir vor Gott an diesem Abend tragen. Für viele Laimer Christen ist das ein starkes Zeichen – und solche ökumenische Anlässe könnte es durchaus noch mehrere geben, um die Einheit der Christen zu bezeugen.





*Klaus Fabian, Seelsorger für Menschen
mit Behinderung im Dekanat München-Laim*

Seit 2006 fand zweimal im Jahr ein „**Sonntagsgottesdienst von Menschen mit und ohne Behinderung**“ in einer Pfarrei unseres Dekanats statt. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es noch ein gemeinsames Mittagessen im Pfarrsaal als Fortführung der gottesdienstlichen Gemeinschaft.

Diese Gottesdienste waren ein besonderes Erlebnis.

Ganz verschiedene Themen haben wir im Laufe der Zeit gehabt. Ich kann hier nur einige Beispiele nennen:

Von zwei Gottesdiensten will ich hier erzählen:

2013 hatten wir in St. Heinrich das Thema „Freiwillig in Gottes Netz – Wagen und Vertrauen“ (zu Joh 21,1-14) Wir haben uns gefragt: Was verbindet die ganz verschiedenen Menschen, die hier zusammen sind? Der auferstandene Jesus hat am See von Tiberias seine Jünger ermutigt, nach erfolglosem Fischfang das Netz noch einmal auszuwerfen. „Wagen und Vertrauen“ führten zum Erfolg. – Alle in der Kirche haben ein gemeinsames großes Netz geknüpft. Das Netz wurde über die Köpfe hochgezogen und unter der Kirchendecke aufgehängt. – Wir konnten sehen: Jesus vernetzt uns.

Mit besonderem Zuspruch – Sonntagsgottesdienste von Menschen mit und ohne Behinderung

„Du bist ein Hirte – du wirst gebraucht.“ / „Meine Hand – einfach wunderbar“ / „Du bist ein Geschenk – einzigartig!“ / „Das geht uns an! – Einander Helfen lässt uns alle leben!“ / „Du bekommst immer wieder eine Chance - nimm sie an!“ / „Sicher durch die Stürme des Lebens – Jesus unser Freund in der Not“ / ... und viele andere.

In Erscheinung des Herrn hatten wir 2014 das Thema „Du bist ein Geschenk – einzigartig!“ – Da wurde die Geschichte vom einmaligen Geschenk vorgelesen und gespielt. Dann haben wir Geschenkschachteln herumgeben. Jeder durfte hinein schauen – und sein eigenes Gesicht im Spiegel sehen. Ja: Für Gott sind wir wichtig und wert und einzigartig.



Foto: K. Fabian



Fotos: T. Geisberg

Viele Menschen sind begeistert und dankbar aus den Gottesdiensten in den vergangenen Jahren heraus gegangen. Die Gottesdienste waren ein großes Erlebnis.

So gestalten wir diese Gottesdienste:

Jeder dieser Gottesdienste ist ein normaler Sonntagsgottesdienst – also zur normalen Gottesdienstzeit mit der normalen Gottesdienstgemeinde. Die Pfarrgemeinde ist Gastgeberin. Die Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen aus dem Dekanat sind zum Mitfeiern eingeladen.

Den Gottesdienst gestalten möglichst viele unterschiedliche Menschen – auch Menschen mit Behinderung, z.B. bei Spielszenen als Mitspieler und Mitspielerinnen. Die Behinderten-Gesangsgruppe RolliGang begleitet den Gottesdienst mit ihren Liedern.

Der Gottesdienst wird meist von einem Team aus der gastgebenden Pfarrei zusammen mit dem Dekanats-Behindertenseelsorger Klaus Fabian vorbereitet. Die Themen ergeben sich aus dem Sonntagsevangelium oder aus den Ideen der Beteiligten. So gab es noch keine Wiederholung bei den Themen.

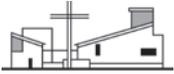
Die Gestaltung soll alle ansprechen und für alle verständlich sein – Menschen mit und ohne Behinderung, Alte und Junge, Männer und Frauen, Kinder und Berufstätige und Senioren, geistig fit und geistig behindert,

Damit das Thema anschaulich und erlebbar wurde, haben wir manchmal eine Geschichte gehört, oder ein Bild betrachtet oder einen symbolischen Gegenstand. Oder wir haben das Thema in Spiel-Szenen anschaulich dargestellt.



Fotos: M. Scheidl

Verabschiedung von Hennig Löffler als Leiter des ASZ Kleinhadern-Blumenau



Sigrid Albrecht,

Vorsitzende des Fleckerlteppich Hadern/Laim e.V.

Am Donnerstag, 27. Juli 2017, wurde im Rahmen des Sommerfestes des Alten- und Service-Zentrums in der Alpenveichenstraße der langjährige Leiter, Hennig Löffler, verabschiedet. Nach gut sechzehn Jahren müssen die Besucherinnen und Besucher und die Mitarbeiterinnen des ASZ einen äußerst kompetenten und engagierten Leiter gehen lassen.

Große Wehmut und herzliche Dankbarkeit waren in allen Abschiedsworten spürbar und kamen auch in der Gesangseinlage des ASZ-Teams zum Ausdruck, die auf die Melodie des Helene-Fischer-Hits „Atemlos“ sangen:

Atemlos geht's dahin, eine Breze ist noch drin
ÖAG und die RAGS, für den Hennig ist's ein Klacks

Bremsen kann ihn keiner, ja, er ist schon einer
so was wie ihn gab's noch nie vorher
er ist unentbehrlich, ja, wir sagen's ehrlich
Abschied nehmen fällt uns schwer

Gibt's im ASZ
auch mal 'nen Konflikt
dann ham wir unsern Chef,
der's schnell gerade rückt

Man konnte Herrn Löffler als einen ASZ-Leiter erleben, der mit Herz und Klarheit stark nach innen und nach außen gewirkt hat – der als Caritas-Mitarbeiter den Kontakt zu den Pfarreien in seinem Einzugsgebiet gesucht hat, und der sich mittels des Facharbeitskreises „Alte Menschen in Hadern“ für eine intensive Zusammenarbeit der in Hadern tätigen sozialen Einrichtungen eingesetzt hat.

Von Beginn seiner Tätigkeit an engagierte sich Herr Löffler für den „Fleckerlteppich“, der zu-

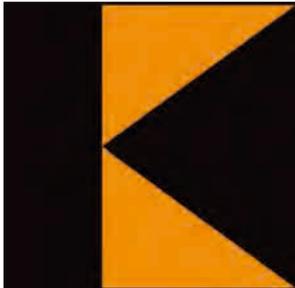
nächst eine „Börse für Kontakte und Fähigkeiten in Hadern“ war und der 2014 – auch durch sein Betreiben – in den gemeinnützigen Nachbarschaftshilfeverein „Fleckerlteppich Hadern/Laim e.V.“ übergeführt wurde, dessen 2. Vorsitzender er war.



Herr Pfiogl (Leiter des Caritas-Zentrums, re.) dankt Herrn Löffler
Foto: B. Dittrich

Auch wir von Seiten der katholischen Pfarreien sagen: „Er ist unentbehrlich, ja, wir sagen's ehrlich, Abschied nehmen fällt uns wirklich schwer“. Wir sagen auch herzlich Vergelt's Gott für sein engagiertes, segensreiches Wirken im Viertel und wünschen ihm für seinen weiteren beruflichen und privaten Weg alles Gute und Gottes Segen.

Hans Reiter – 65 Jahre Kolpingsohn



*Maria Igel
Kolpingfamilie St. Willibald*

Hans Reiter wurde am 23. Oktober 1930 in Werschetz im Banat (ehem. Jugoslawien) geboren.

1941 erlebte er die Besetzung seiner Heimat durch das nationalsozialistische Deutschland. Von 1944–1947 verbrachte er eine schlimme Zeit im Internierungslager. Ende 1947 entkam Hans, reiste illegal durch Rumänien, Ungarn und Österreich nach Bay-

ern zu seinen Eltern nach Landshut, die dort in der Zwischenzeit eine Bleibe gefunden hatten.

Dort lernte er das Handwerk der Metalldrücker. In dieser Zeit waren auch die ersten Kontakte zu Kolping. 1952 trat Hans in die Kolpingfamilie Landshut ein.

Nach seiner Heirat und dem Umzug nach München wurde er in die Kolpingfamilie Pasing aufgenommen und fühlte sich dort sehr wohl.

72jährig war Hans wohl nicht mehr so gut zu Fuß und wechselte wegen der Nähe in unsere Kolpingfamilie St. Willibald. Bis jetzt ist er ein sehr fleißiges Mitglied. Wir danken ihm für seine Hilfe beim Kerzenbasteln und Palmbuschbinden, aber auch für so manchen lustigen Beitrag bei unseren Feiern, sowie für viele gute Gedanken bei Diskussionen.

Er ist einfach da, wenn man ihn braucht!

Wir wünschen unserem Hans weiterhin Gesundheit und viele schöne Stunden bei Kolping!



Annemaria Zanker – Zweitmesnerin von St. Willibald

Sigrid Förtig

Am Sonntag, den 13. August 2017 wurde im Rahmen des Gottesdienstes Frau Annemaria Zanker für langjährige Tätigkeit als Zweitmesnerin gedankt.

Altersbedingt übergibt sie diese Aufgabe an Frau Beate Zmuda, die wir herzlich willkommen heißen.



Foto: S. Förtig



Stummfilmkonzert mit Mathias Rehfeldt

Der Golem in St. Willibald



Claudius Pflüger

Am 5. Mai 2017 gab es eine Premiere für St. Willibald: Bewegte schwarz-weiß Bilder aus dem Jahr 1920, die eine Geschichte von Mensch und der zum Leben erweckten Lehmfigur Golem erzählen, waren in der Kirche auf Leinwand zu sehen. Der Golem, der als Diener des Menschen gedacht war, gerät im Film außer Kontrolle: Die Figur und sein Erschaffer scheitern fatal. Eine Thematik, die in der heutigen, zunehmend technisierten Welt aktuell ist und zugleich moralische Fragen aufwirft, mit denen man in Zukunft mehr und mehr konfrontiert sein wird. Man denke nur an die immer konkreter werdende Vision des autonomen Fahrens. Die Frage von Macht über, Schaffung und Beherrschung von sowie Verant-

wortung für die zunehmend autonome Technik betrifft immer mehr Lebensbereiche und ist damit eine Thematik, die auch im kirchlichen Zusammenhang gestellt und beantwortet werden sollte.

Die Zuschauer waren zunächst mit einer ungewohnt langsam fortschreitenden Handlung konfrontiert, die nicht den heutigen Sehgewohnheiten entspricht. Ließ man sich jedoch darauf ein, entstanden eindrucksvolle und ausdrucksstarke Bilder, zu denen der 30-jährige Organist Mathias Rehfeldt an der Orgel improvisierte und die er mit musikalischer Farbe versah. Lebendig und einfühlsam schuf er stets passend zum Stummfilm „Der Golem, wie er in die Welt kam“ eine Musik, die mal einfühlsam leise, mal bedrohlich

mächtig, mal rauschend laut die Bilder kommentierte. So konnte man sich schnell auf den Film einlassen und von der Musik in den Bann ziehen lassen. Ein Ergebnis, das auf Rehfeldts Erfahrungen als Filmkom-



Organist und Filmkomponist Mathias Rehfeldt
Foto: Carmen Joy Effa

ponist, aber auch auf seinen Improvisationskünsten als studierter Kirchenmusiker fußt und seiner Vorliebe für die Ästhetik der Stummfilme: „In seiner oft surreal anmutenden Bildästhetik übt der frühe deutsche Stummfilm wie Der Golem auf mich eine besondere Faszination aus. Ihn umschwebt der Charme einer vergangenen und filmisch gesehen revolutionären Zeit. Musik war hier (auch mangels Sprache) naturgemäß ein äußerst wichtiger Bestandteil. Das Improvisieren zu derartigen Meisterwerken, sich dem musikalisch und filmischen Moment hinzugeben und die Handlung mit zu erzählen, bedeutet für mich eine

musikalische Freiheit und unglaubliche Freude, die ich nur zu gerne mit dem Publikum teilen möchte.“ (Mathias Rehfeldt)

Die gut 100 Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher im gut besetzten Hauptschiff der Kirche St. Willibald, die der Einladung des Förderkreises der Kirchenmusik in St Willibald e.V. gefolgt waren, erlebten nach 87 Minuten Film den musikalischen Höhe- und Schlusspunkt schließlich am Ende des Films, als Mathias Rehfeldt – anstelle des heute üblichen Abspanns – nochmals die zentralen musikalischen Motive und damit den Film in einem Finale Revue passieren ließ.

Applaus!

Piraten entern den Pfarrsaal St. Willibald

Westhard Millauer

Ein Piratenmusical für Kinder stand dieses Jahr auf dem Programm des Kinderchors St. Willibald. Pepe Pulverfass, ein verarmter Pirat, lebt mit seinem faulen Papagei Norbert auf einem alten Piratenschiff und hadert mit seinem Schicksal. Er besitzt zwar so manche Schatzkarte mit eingezeichneten Gold- und Silberschätzen – er darf sich diesen aber nicht nähern, da er eine fürchterliche Gold- und Silberallergie hat.

Glück im Unglück: Er erbt von seinem Onkel einen – wie er glaubt – riesigen Edelsteinschatz und im fetzigen „Diamanten-Rock“ sieht er seine Zukunft: „Glitzer, glitzer Funkelsteine, jeder leuchtet wie ein Stern. Mit den Klunkern in der Tasche werden wir zu reichen Herrn.“

Mit einer bunt zusammengewürfelten Mannschaft sticht er – mit seinem gierigen Widersacher Lord Nimmerfroh als blindem Passagier – in See.

Nach einem Schiffbruch retten sie sich auf eine Insel, wo sie jedoch von hungrigen Kannibalen bedroht werden. Im Kannibalen-Song wird ihnen klar, was sie erwartet:

*„Sie werden uns grillen, sie werden uns braten,
werden uns fressen mit Salaten,
mit Essiggurken, Ketschup, Tomaten, als Eisbein
oder auch als Braten.“*

Nach manchen Verwicklungen gibt es am Schluss doch ein Happy-End. Der Schatz entpuppt sich zwar

als wertlose Briefmarkensammlung, jedoch die von den Kannibalen als wertlos angesehenen Glaskugeln, von denen sie ganze Berge besitzen, erweisen sich als echte Diamanten. Kannibalen und Piraten schließen ein Handelsabkommen: Die Kannibalen liefern Diamanten gegen die von ihnen über alles geliebte Brennessellimonade, die Pepe Pulverfass und Lord Nimmerfroh in großem Stil herstellen werden. So gehen die einst verfeindeten Gruppen einer hoffnungsfrohen Zukunft entgegen.

Erstaunlich die Leistung der Kinder auf der Bühne. Sowohl in den Gesangs- als auch in den Sprechrollen konnten die Kinder in ihren bunten und abwechslungsreichen Kostümen voll überzeugen. In



Fotos: W. Millauer



zwei Vorstellungen erfreuten sie das Publikum im bis auf den letzten Platz besetzten Pfarrsaal. Der

lang anhaltende Beifall galt neben den fünfundzwanzig Akteuren auf der Bühne auch dem musikalischen Leiter Toni Zahnbrecher, der das Musical einübte und am Flügel begleitete, wie auch Beate Zahnbrecher, die für das fantasievolle Bühnenbild und die Regie verantwortlich zeichnete.

Eine tolle Leistung von allen!





Zirkus im Kindergarten Fronleichnam



Ines Mönner

Wie bereits 2015 starteten wir auch heuer wieder gemeinsam mit Familie Frank vom Zirkus Roberto ein großes Zirkusprojekt auf der Pfarrwiese. Familie Frank stellte ein großes Zirkuszelt auf und trainierte mit den Kindern täglich verschiedenste Kunststücke. Vom Vertikalseil über den

Arialring in schwindelerregender Höhe bis zum Trampolin war alles dabei. Nach einer Probe-phase von zwei Tagen mussten sich die Kinder für eine Zirkusnummer entscheiden, die sie die nächsten Tage fleißig übten. Am Ende der Woche gab es eine große Aufführung mit viel Aufregung, jeder Menge Spaß, einem Buffet am Ende und natürlich jede Menge stolzer Kinder, Eltern und Erzieher!



Foto: B. Rosenmeier

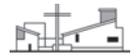


Foto: M. Mönner

Lieder für die Seele



Bärbel Adlhoch
Sang&Klang in EdH e.V.



Das Thermometer in der Blumenau steht auf 35°C. Eine Gruppe von etwa 20 Leuten hat sich trotz der brütenden Hitze zum gemeinsamen Singen in Erscheinung des Herrn eingefunden. Sie tauchen ein in die kühle Stille der Kirche, vergessen den Alltag und die Hit-

Unter dem Titel „Lieder für die Seele“ hat unsere Kirchenmusikerin Jutta Michel-Becher diese neue Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen. Von ihr angeleitet und von ihrem schönen Klavierspiel begleitet, werden einfache Lieder gesungen, zum Teil Bekanntes, meist einstimmig, aber auch Kanons.

Zwischendurch vorgetragene Texte, die Lieder und Musikstücke geben Raum für Entspannung und zum Nachsinnen und lassen zur Ruhe kom-



Fotos: privat



ze draußen, und beginnen in harmonischer Runde das erste Lied anzustimmen.

Die Veranstaltung „O Mond, du guter Mond ...“ am 1. August dieses Jahres gehört zu einem neuen Angebot der Pfarrei Erscheinung des Herrn. Dort gibt es seit diesem Jahr neben den konventionellen Chören und der Schola auch Singabende für alle.

men. Unterstützung hatte Jutta Michel-Becher dabei schon von Pia Hoffmann (Saxophon), Kurt Becher (Klarinette) und Theresa Freckmann (Gesang).

Die Texte, die Ursula List aussucht und einfühlsam vorträgt, geben den Abenden einen besonderen Reiz als Denkanstöße und zum Nachempfinden. Mit ihren kleinen Blumen- und Kerzenarrangements schaffen sie und Bernhard List in dem großen Kirchenraum eine intime und heimelige Atmosphäre, in der es sich gut singen lässt.



Der nächste Abend mit dem Titel „In mir ist Ruhe ...“ findet am 10.12. um 17 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Kommen Sie einfach, stimmen Sie mit ein und lassen sich von den Klängen gemeinsamen Singens berühren und tragen.

Weitere Termine:
Dienstag, 06.03.2018
„Fest verwurzelt in der Erde“
Montag, 14.05.2018
„Lass die Liebe fließen“



Andalusien – eine spanische

Angelika Winkler und Elfriede Koos



Unsere Pfarrverbandsreise 2017 führte uns vom 19.10. bis 25.10. nach Andalusien. Viele Teilnehmer waren auch schon bei den letzten Reisen dabei und so gab es bereits bei der Abfahrt eine freudige Begrüßung. Wir hatten in diesen Tagen ein straffes, aber äußerst lohnenswertes Besichtigungsprogramm mit vielen wundervollen Eindrücken, die wir Ihnen gerne schildern möchten.

Andalusien, die Region im Südwesten Spaniens, ist das Spanien wie wir es uns als Mitteleuropäer vorstellen: zahlreiche Kirchen, die auch gut besucht sind und fast in jeder Stadt gibt es eine Stierkampfarena. Das Klischee, dass die Spanier den Flamenco lieben und leben, trifft hier zu. Wer schon in Andalusien war, schwärmt von der Landschaft und so wollten auch wir den „Zauber Andalusiens“ entdecken.

Sevilla

Wo lässt sich damit besser beginnen als in **Sevilla**, der Millionenstadt Andalusiens, einer Millionenstadt voller Gegensätze. Einerseits lernen



Eine Stierkampfarena in Sevilla

Wir entdecken das moderne Sevilla mit beeindruckenden Bauten, die nicht zuletzt für die Expo 1992 errichtet wurden, kennen; andererseits sahen wir eine teils maurische Architektur mit verwinkelten Gässchen. Diese findet man vor allem auch im jüdischen Viertel Barrio Santa Cruz. Die prunkvolle gotische Kathedrale „Catedral de Santa Maria de la Sede“ gilt als die Größte der Welt. Sie kann sich auch damit schmücken, das größte Altarbild weltweit (über 500 qm) zu haben. Das Schöne an Sevillas Altstadt ist, dass hier alle wichtigen Sehenswürdigkeiten auf engem Raum zu finden und auch per Fuß zu erreichen sind. Nur wenige Meter von der Kathedrale entfernt stehen die Paläste und Gärten des Reales Alcázar, des Königspalastes, auch diese Anlage geht auf maurische Baumeister zurück. Die Paläste, Gemächer und



Altarbild in der Kathedrale Santa María de la Sede in Sevilla



Plaza de España in Sevilla

Fotos: N. Winkler



Region mit arabischen Wurzeln



Flamencomuseum

Patios sind prachtvoll. Besonders der Palast Pedros des Grausamen besticht durch seine reichverzierten Räume, aus Kacheln voller feiner Muster und Ornamente. Die wundervollen Gärten mit ihren Wasserläufen wurden so angelegt, dass man sich auch an sehr heißen Tagen im Freien wohlfühlt

und die Bäume Schatten spenden. Zu jeder Tageszeit verströmen Blumen der unterschiedlichsten Art einen angenehmen Duft. So manch einer von uns hätte diese Pflanzenpracht auch gerne in seinem Garten. In Sevilla besuchten wir das Museum des Flamenco-Tanzes, das erste und einzige Museum dieser Art in der Welt. Ein modernes interak-

Jerez de la Frontera ist bekannt für seine Sherry-Weine und seine Pferde. Ein Besuch in mindestens einer der zahlreichen Bodegas gehörte zum Pflichtprogramm in Andalusien. Auf der Bogeda „Marques del Real Tesoro“ erfuhren wir alles Wissenswerte über die Herstellung von Sherry und die fünf unterschiedlichen Sorten des Getränks. Um Sherry zu erzeugen, wird trockener Weißwein nach der Gärung mit Branntwein versetzt. Vor über 250 Jahren begannen schottische und irische Geschäftsleute mit dem Weinhandel. Natürlich durfte an diesem Tag auch eine Verkostung nicht fehlen. Jede Sorte konnte reichlich probiert werden, dementsprechend war die Stimmung danach sehr gelöst. Eine absolute Besonderheit sind die Andalusischen Pferde wegen ihrer Schönheit, des glänzenden Fells, der langen Mähnen und nicht zuletzt wegen ihrer Gelehrsamkeit. Neben den Sherryhandel wird auf dieser Bogeda auch eine Pfer-

Jerez de la Frontera



Sherryprobe

Foto: H. Janda



Bogeda Marques del rea Tesoro

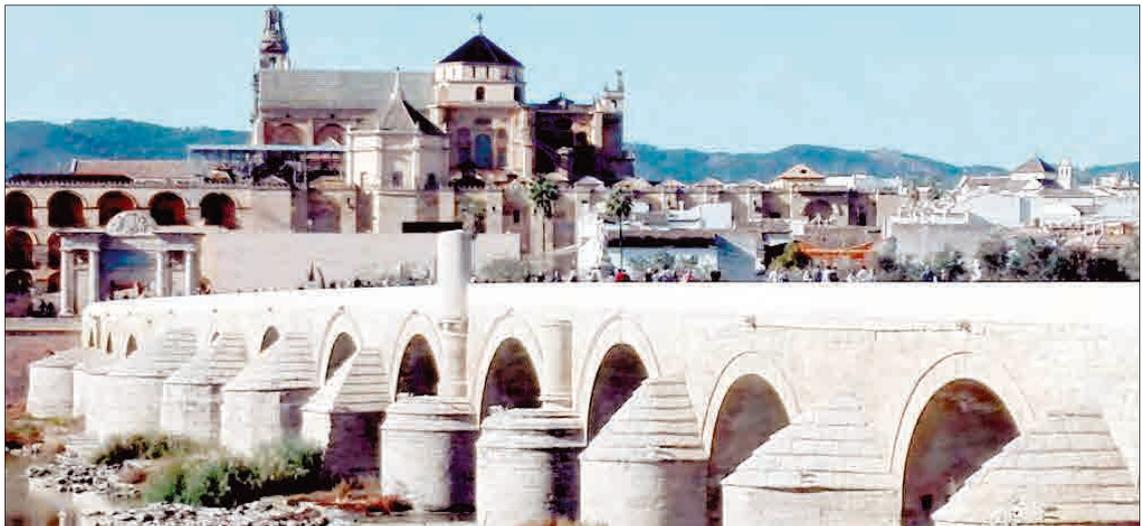
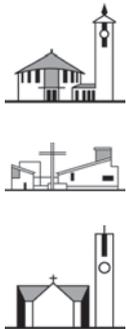
Fotos: A. Winkler

tives Museum, das jedoch den alten Wurzeln treu bleibt. Es befindet sich in einem Gebäude aus dem 18. Jahrhundert, welches auf dem Fundament einer alten römischen Kirche steht. Bei einer individuellen Tour durch das Museum wurden uns der Ursprung sowie die Entwicklung des Flamencos erklärt und wir konnten uns an einer eindrucksvollen Vorführung erfreuen und durften das spanische Temperament live erleben.

dezucht, die wir besichtigen konnten, betrieben. Diese war sehr kurz und wenig lohnenswert, der Besuch einer Reitschule oder Pferdevorführung, die einige von uns erhofft hatten, fiel leider aus. An diesem Tag fuhren wir noch in die Hafenstadt **Cádiz**, die auf einer Landzunge liegt. Sie gilt als die älteste Stadt Europas und soll bereits von Herkules besiedelt gewesen sein. Elegante Bürgerhäuser säumen enge schnurgerade Gassen, die sich

Cádiz





Brücke von Cordoba

Fotos: Winkler

zu schönen Plätzen hin öffnen. Wenn man diese Gegend besucht, bietet sich eine Bootsfahrt über die atlantische Bucht Bahia de Cádiz an.

chen von Cordoba gehört. Eine großartige Anlage mit wunderschönen Gärten verschiedener Stilrichtungen sowie Wasserbecken und Springbrunnen. Diese wurden im 14. Jahrhundert angelegt und sind von mächtigen Mauern umgeben. Die heutige Altstadt war das ehemalige Judenviertel von Cordoba. Weiß gekalkte Häuser und schön bepflanzte Innenhöfe säumen die schmalen Gassen.

Cordoba

Cordoba, die drittgrößte Stadt Andalusiens, ist seit 1994 in die Liste des UNESCO Weltkulturerbes aufgenommen. Römische und arabische Einflüsse prägen Cordoba, überall findet man Zeugnisse der teils ruhmreichen Vergangenheit. Die Mezquita (Moschee-Kathedrale), mit einer Grundfläche von über 23.000 Quadratmetern, ist eine eindrucksvolle Sehenswürdigkeit in Andalusien. Um 1236 wurde aus dem damaligen muslimischen Gotteshaus eine Kathedrale. Im Inneren der Kirche fühlt man sich wie in einer riesigen Moschee, in deren Mitte eine Kirche gebaut wurde. Wohin man schaut, sind noch unendlich viele rot-weiße Bögen und sogar die ehemaligen islamischen Gebetsnischen erhalten. An diesem Tag, einem Sonntag, besuchten wir in der Kathedrale einen spanischen Gottesdienst, beeindruckend war die schöne gesangliche Begleitung einer Ordensfrau. Gleich in der Nähe befindet sich der Alcázar de los Reyes Cristianos, „der Palast der christlichen Könige“ der ebenfalls zu den Wahrzei-



Mezquita Moscheekathedrale in Cordoba

Von **Ronda**, einem der bekanntesten weißen Dörfer Andalusiens, waren wir fasziniert. Die herrliche Lage (750 Meter hoher Bergrücken) erlaubt einen weiten Blick in die Umgebung. Die Alt- und Neustadt sind durch einen 160 Meter tiefen Felseinschnitt voneinander getrennt. Das wohl berühmteste Bauwerk der Altstadt ist die Puente Nuevo, eine 70 m lange und etwa 150 m hohe Bogenbrücke, die die Schlucht des Flusses Rio Guadalevin überspannt. In der Mercadillo, der Neustadt, ist Spaniens älteste Stierkampfarena, erbaut 1785, zu finden. Auch wenn man den Stierkampf ablehnt, so ist das Bauwerk jedoch architektonisch sehr interessant. Ein weiteres Highlight in Andalusien ist **Malaga**, die zweitgrößte andalusische Stadt. Kulturell Interessierte haben die

Ronda

Malaga



Felsenschlucht von Ronda

Möglichkeit, viel zu entdecken, wie z.B. das Pablo Picasso Geburtshaus. Nicht weit entfernt lädt das Museo Picasso zu einem Besuch ein, in dem über 200 Werke des Künstlers zu bewundern sind und die verschiedenen malerischen Epochen

von Picasso zeigen. Torremolinos liegt 12 Kilometer südwestlich von Malaga. Der Ort verfügt über sieben Kilometer lange Strände, mit seinen zahlreichen „Hotelpaläste“ wird er als der größte Urlaubsort an der Costa del Sol bezeichnet.

seine Wurzeln in der arabischen Bezeichnung „Der rote Palast“ hat, zurückzuführen auf die rötliche Färbung der Mauersteine. Der Alhambra Komplex besteht aus den Nasriden-Palästen, den Gartenanlagen, der Befestigung der Alcazaba und dem Palast Karls V. Die Paläste aus dem 13./14. Jh. sind mit den vielen imposanten Innenhöfen, Brunnen und Gebäuden die eigentliche Hauptattraktion der Alhambra. Es ist ein Genuss, durch die prächtige und besterhaltene maurische Gartenanlage zu wandeln. Sie hatte das im Koran beschriebene Paradies als Vorlage und besteht aus einer Vielzahl von einzelnen Gärten, Wasserspielen und Brunnen. Die Befestigung der Alcazaba ist der älteste Teil der Alhambra und besteht aus riesigen Festungsmauern und Wachtürmen. In der Unterstadt steht die Capilla Real, die königliche Kapelle, sie ist von großer symbolischer Bedeutung für die Geschichte Spaniens. Nach der maurischen Vorherrschaft formte Isabella und Ferdinand, das



Alhambra auf dem Sabika-Hügel

Foto: E. Koos



Foto: H. Janda

Granada

Die Stadt **Granada** liegt im Süden Andalusien, eine der bekanntesten und meistbesuchten Hochburgen der andalusisch-maurischen Kultur. Albaicin, das älteste Viertel der Stadt bildet ein Labyrinth von verwinkelten Gassen und anmutigen Plätzen, der orientalischen Charakter ist hierbei bis heute erhalten geblieben. Die meisten Gebäude mit den zauberhaften Innenhöfen sind noch ein Zeugnis aus der Zeit der maurischen Besiedlung. Die Alhambra gilt als die berühmteste Sehenswürdigkeit in Andalusien. Sie gehört ebenfalls seit 1984 zum UNESCO Weltkulturerbe. Es wird angenommen, dass der Name „Alhambra“

königliche Paar, Anfang des 16. Jh. die neue spanische Großmacht und hatte eine Schlüsselstellung bei der Bildung des christlichen Reichs. Dies wollten sie mit diesem Bau deutlich sichtbar zum Ausdruck bringen. Im Inneren sind die Grabmäler mit den Marmorabbildungen der königlichen Hoheiten zu sehen, darunter befinden sich die konservierten und gut erhaltenen Särge.

Vielleicht lässt sich ermessen, wenn Sie diese Zeilen lesen, in welchem Ausmaß die Geschichte und Kultur das Andalusien von heute geprägt hat.

60 Jahre

Angelika Winkler



Am 8. Oktober 2017 feierte die Pfarrgemeinde Fronleichnam gemeinsam mit Pater Tadeusz und Pater Lambertus in einem Erntedank-Gottesdienst „60 Jahre Fronleichnam“. Musikalisch begleitet wurde die Messe vom Kinderchor unter Leitung von der Kirchenmusikerin Frau Arneithofmann. Die Kirche war gut besucht, neben den regelmäßigen Kirchenbesuchern fanden sich zu dieser Feier auch viele Kinder, Eltern, Großeltern und Mitglieder aus dem Pfarrverband ein. Generationenübergreifend wurde dieser Gottesdienst gestaltet und sowohl Alt als auch Jung freuten sich, als nach der Messe 60 Luftballons mit einer Karte von Fronleichnam gen Himmel stiegen. Vielleicht erfahren wir, wie weit Fronleichnam an diesem oder in einem der nächsten Tagen getragen wurde.

Das leibliche Wohl durfte an diesem Tag auch nicht zu kurz kommen, im Pfarrsaal war eine Brotzeit vorbereitet und Erinnerungen an vergangene Zeiten lebten in Gesprächen auf. Nicht zuletzt angeregt durch eine Ausstellung im Kirchenraum, in der alte und neue Bilder sowie Pläne des Kirchenbaus und des neuen Kindergartens gezeigt wurden. Auch liturgische Gewänder und Gegenstände konnten betrachtet werden.

So manch einer hatte den Bau der Kirche, mit dem im Jahr 1956 begonnen wurde, noch miterlebt. Prälat Stephan Wellenhofer war die Triebfeder für den Neubau unserer heutigen Kirche und so fand die Ein-



Foto: S. Haberkelner

Fronleichnam

weihung bereits am 20. Oktober 1957 unter Kardinal Josef Wendel statt. Eine Rundkirche, die nicht der traditionellen Form entspricht – das war damals wirklich etwas Besonderes!. Der Bau mit der hohen Holzbalkendecke in Form einer Hostie mit Strahlen, den großen bunten Fenstern und über dem Hochaltar ein vier Meter hohes Presbyteriumskreuz aus Email, die Figur des schwebenden Christus, der segnend seine Arme über dem Altar ausbreitet, damit mussten sich viele aus der Gemeinde erst anfreunden.

Es wurde vielleicht schon damals der Gedanke von Fronleichnam geprägt, Altes mit Neuem zu verbinden und zukunftsorientiert zu denken. Derzeit zählen zu unserer Kirchengemeinde etwa 3200 Katholiken, doch die Zahl der Kirchgänger ist auch bei uns rückläufig. Wir müssen neue Wege finden, um den geänderten Bedürfnissen gerecht zu werden. Sowohl in unserer Pfarrei als auch im Pfarrverband laufen Überlegungen, Gottesdienste in veränderter Form und zu geänderten Gottesdienstzeiten anzubieten. Gelingt uns dies, gehen vielleicht mehr Christen nicht nur zu Weihnachten und Ostern in die Kirche, um den Glauben neu zu spüren. Christ sein bedeutet in der heutigen Zeit Nachdenken, Umdenken und Weiterdenken.

Auch wenn bei uns viele Bänke in den Messen immer leerer werden, so haben wir Gott sei Dank ein aktives Gemeindeleben. Dies erreichen wir durch das Angebot von Vorträgen und Veranstaltungen und unseren Feiern, die stets gut besucht sind. Vieles wird von den Ehrenamtlichen und engagierten Gläubigen getragen. Sie bringen gerne ihre Fähigkeiten und ihre Zeit ein, um von den Kleinkindern bis zu den Senioren den unterschiedlichsten Interessen gerecht zu werden.

In den letzten 60 Jahren haben Menschen in dieser Kirche einen Ort gefunden, um Gottes Wort zu hören und gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Hoffen wir, dass auch die nachfolgenden Generationen den Weg in die Kirche und die Gemeinschaft finden und noch viele Messen und Veranstaltungen in Fronleichnam gefeiert werden.

DU Du bist Christ. MACH WAS DRAUS.

Pfarrgemeindevorstandswahlen

Angelika Winkler

Am 25. Februar 2018 finden unter dem Motto „Du bist Christ. Mach was draus“ die Pfarrgemeinderatswahlen statt.

Vielleicht hat sich der eine oder andere von Ihnen bei dem Wort Pfarrgemeinderat (PGR) schon mal die Fragen gestellt: Was macht der Pfarrgemeinderat eigentlich? Welche Leute sind dort vertreten und was habe ich damit zu tun? Könnte ich mich da auch einbringen?

Seit dem II. Vatikanischen Konzil wächst die Überzeugung, dass alle Christen eine gemeinsame Verantwortung haben und die Kirche von allen Gläubigen getragen wird. Vieles, was in den Gemeinden heute geschieht, ist mit dem Pfarrgemeinderat verbunden. Hier engagieren sich Frauen und Männer vor Ort für die Menschen. Der PGR ist das vom Erzbischof anerkannte oberste Organ des Laienapostolats, in Form eines gewählten oder berufenen Gremiums von Ehrenamtlichen in einer katholischen Pfarrgemeinde. Sie haben ein Mandat der gesamten Gemeinde, sie sind nicht Vertreterinnen und Vertreter einzelner Interessensgruppen. Der PGR wird für die Dauer von vier Jahren gewählt. Zur Wahl aufstellen lassen kann sich, wer katholisch ist, das 16. Lebensjahr vollendet hat und in der Pfarrgemeinde wohnt.

Die gewählten Laien arbeiten eng mit den Amtsträgern zusammen um gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und diese zu beraten und zu unterstützen. Durch das ehrenamtliche Engagement ist es möglich, das christlich-soziale Umfeld mitzugestalten und Glauben und Verbundenheit für alle Generationen sichtbar zu machen. Es macht Sinn, sich für etwas einzusetzen! Die Bereiche oder Projekte, in den sich der Pfarrgemeinderat engagieren kann, sind vielfältig.

Wie zum Beispiel:

- die ehrenamtliche Mitarbeit innerhalb der Pfarrei in unter-

schiedlichsten Bereichen fördern

- die Anliegen der Katholiken in der Öffentlichkeit vertreten
- die Gottesdienste für Jung und Alt planen und bei der Vorbereitung der Liturgie mithelfen
- die ökumenische Zusammenarbeit suchen und intensivieren
- die Arbeit im caritativen und sozialen Bereich unterstützen
- die Probleme in Missions-Entwicklungs- und Friedensfragen sowie der Gesellschaft erkennen und Verantwortung zeigen
- das Leben in der Pfarrgemeinde durch die Gestaltung von Festen und Feiern bereichern
- die Interessen der verschiedenen Gruppierungen in der Pfarrei erkennen und versuchen sie aufeinander abzustimmen
- den Kontakt zur Kirchenverwaltung halten, mit ihr berät er die Finanzierung von Zielsetzungen.

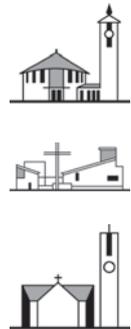
Neben dem PGR werden in den meisten Gemeinden noch einige Sachausschüsse gebildet, in denen Mitglieder des PGR zusammen mit anderen aktiven Gemeindemitgliedern tätig sind. Gemeinden, bei denen ein Pfarrverband besteht, bilden ein weiteres übergeordnetes Gremium, den Pfarrverbandsrat. Dort werden Mitglieder aus den Reihen des PGR hinein gewählt.

Auch wenn die Kirche immer mehr ihren festen Platz im gesellschaftlichen Leben zu verlieren scheint, ist es gerade deshalb wichtig, sich zu engagieren. Zum Glück gibt es Menschen unter uns, die bereit sind, ihre Zeit, ihre Fähigkeiten und Begabungen innerhalb der Kirche einzubringen.

Vielleicht sind Sie bereit sich aufstellen zu lassen

und denken Sie bitte daran, zum Wählen zu gehen – Ihre Stimme ist wichtig!

Sollte Ihr Interesse geweckt sein, können Sie sich ausführlich auf der Webseite www.deine-pfarrgemeinde.de informieren.



Aktueller Pfarrgemeinderat in Fronleichnam

Wir laden Sie ein

Adventsmarkt St. Willibald

Agnes-Bernauer-Str. 181, 80687 München

Am **Sonntag, den 26. November 2017** von **09:30 Uhr bis 17:30 Uhr** veranstaltet die Pfarrei St. Willibald wieder den beliebten Adventsmarkt.

Selbstgemachte Leckereien, handgefertigte Tür- und Adventskränze und unterschiedlichste selbstgestaltete Geschenkkideen können Sie hier entdecken.

Zur Stärkung bieten wir Ihnen Glühwein, Würstl, Kaffee, Kuchen und vieles mehr.

Groß und Klein finden abwechslungsreiche Unterhaltung mit dem Kinderchor von St. Willibald, der Steel Drum Band und bei Kaffeehausmusik, aber auch in unserer Kinderbastelecke, beim Bücherflohmarkt und mit unserem Nikolaus.

Der gesamte Erlös wird wieder mehreren sozialen Zwecken zur Verfügung gestellt.

Wir freuen uns schon auf Ihren Besuch!

Ihr Adventsmarkt-Team



Foto: W. Millauer

Fronleichnamer Weihnachtsmarkt 2017

Senftenauerstraße 111, 80689 München



Foto: B. Rosenmeier

Am **Freitag, den 1. Dezember** können Sie **ab 16:00 Uhr** unseren Weihnachtsmarkt besuchen. Es werden, wie auch die Jahre zuvor, liebevoll gestaltete Advents- und Türkränze, Selbstgemachtes wie Plätzchen, Stollen, Marmeladen, kreative Dekorationsartikel, Handarbeiten und Gepa-Waren **bis 19:00 Uhr** zum Kauf angeboten. Die Fronleichnamer Hausmusik stimmt uns an diesem Tag mit Liedern auf die Vorweihnachtszeit ein.

Am Samstag, den 2. Dezember haben wir von **14:00 Uhr bis 19:00 Uhr** die Türen für Sie geöffnet. Um 14:30 Uhr werden uns die Kindergartenkinder musikalisch erfreuen. In der Engelswerkstatt dürfen die Kinder von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr basteln und können sich mit kleinen weihnachtlichen Motiven bemalen lassen.

Genießen Sie an beiden Tagen mit uns die adventliche Stimmung. Am Grill- und Glühweinstand sowie im Pfarrsaal mit der Kaffee- und Kuchenecke ist für Ihr leibliches Wohl gesorgt.

Mit dem Reinerlös unterstützen wir unsere soziale Projekte.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Wir laden Sie ein



Blumenauer Weihnachtsbasar in Erscheinung des Herrn

Terofalstr. 66, 80689 München,
Samstag, 02.12.17, 09:30–18:30 Uhr



Foto: Familie Ernst

Im gemütlichen Stüberl erwarten Sie Kaffee und Kuchen; im Basar können Sie selbst gemachte Bäckereien, Adventskränze und -gestecke, Marmeladen, hochwertiges Olivenöl, Weine und Liköre sowie Geschenke und Mitbringsel aller Art erwerben.

Der Flohmarkt im 1. Stock lädt Sie von **10:00 bis 18:00 Uhr** zum Stöbern ein.

Das Schmankerlzelt steht ab 9:30 Uhr mit Weißwurst'n und Brez'n und ab Mittag bis um 19:00 Uhr mit einer Gulaschkannone, Schupfnudeln und Bratwürstln sowie Glühwein und

Kinderpunsch auf dem Kirchhof für Sie bereit.

Von 14:30–15:00 Uhr besteht die Möglichkeit zu einer besinnlichen Einstimmung auf die Adventszeit in der Kirche.

Die Kinder sind um 16:00 Uhr zum Basteln bei Frau Schneider eingeladen. Die Bastelstube freut sich sicher über eine kleine Spende.

Um 18:00 Uhr kommen, wie schon seit Jahren, die Ebersberger Jagdhornbläser zum Adventanblasen. Ein feierlicher Gottesdienst mit den Jagdhornbläsern zum Abschluss unseres Basars führt Sie um 18.30h stimmungsvoll in die Adventszeit ein.

Der Erlös des Basars kommt den Hilfsprojekten der Pater Berno-Stiftung in Temesvár zugute. Nähere Einzelheiten stellen wir Ihnen gerne während des Basars vor. Über Ihr Interesse an unseren Hilfsprojekten freuen wir uns sehr.

Wir wünschen Ihnen schöne und erholsame Stunden beim Blumenauer Weihnachtsbasar in Erscheinung des Herrn und freuen uns auf Ihr Kommen.

Angebot für Menschen mit Behinderung

Offener Treff für Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen

Wir sind eine Gruppe von Menschen mit und ohne Behinderung verschiedener Altersstufen, die sich einmal im Monat im Pfarrheim Erscheinung des Herrn trifft. **Hätten Sie nicht Lust vorbeizuschauen?**

Jeweils am Samstag um 15:00 Uhr:

- **18. November 2017** – Sitzgymnastik mit Angela
 - **16. Dezember 2017** – Behinderten-Adventfeier
 - **27. Januar 2018** – Fasching mit dem Motto „Kunterbunt“
 - **24. Februar 2018** – Krankensalbungsgottesdienst, anschließend Kaffee und Möglichkeit zum Gespräch
- Ansprechpartner: Frau Sarcher, Tel. 70 48 92, oder Herr Fabian, Tel. 700 766-74 (oder -6 Pfarrbüro), E-Mail: KFabian@eomuc.de

Gesprächskreis für Menschen mit und ohne Behinderungen

jeweils Dienstag 15:00 Uhr am

- **21.11. / 12.12. 2017 / 16.1. / 20.2. 2018**

Wir treffen uns einmal im Monat, Dienstag um 15.00 Uhr in EdH, um uns bei einer Tasse Kaffee auszutauschen und ein Thema zu besprechen. Wir würden uns über eine Vergrößerung unseres Kreises sehr freuen.

Wollen Sie uns nicht kennen lernen?

Ansprechpartner ist Herr Fabian, Tel. 700 766-74 (oder -6 Pfarrbüro), E-Mail: KFabian@eomuc.de

„Ein frischer Wind“ - ein Freizeitangebot für junge Menschen mit Behinderung (zwischen ca. 18 und 35 Jahren) und ihre Familien

An einem Wochenende im Monat wollen wir gemeinsam Freizeit gestalten, Kontakte pflegen und Erfahrungen austauschen. Beispielsweise gehen wir zum Kegeln, besuchen ein Museum, sehen einen Film an, machen einen Grillnachmittag oder einen Ausflug, oder ...

- **Sonntag 19.11.2017, um 14.00 – Besuch im Verkehrsmuseum bei der Theresienwiese**
- **Sonntag 10.12.2017, um 9:30 – Gottesdienst in St. Canisius mit Behinderten-Gesangsgruppe RolliGang, danach gemeinsames Mittagessen, Besuch am Weihnachtsmarkt und Adventfeier**

(Änderungen vorbehalten/weiteres wird erst vereinbart.)

Ansprechpartner: Herr Fabian, Tel. 700 766-74 (oder -6 Pfarrbüro), E-Mail: KFabian@eomuc.de

Besondere Gottesdienste der Behindertenseelsorge im Dekanat Laim

- **Sonntagsgottesdienst von Menschen mit und ohne Behinderung**
am Sonntag, 10.12.2017, um 09:30 Uhr in St. Canisius, anschließend Mittagessen und Möglichkeit zum Gespräch.
- **Krankensalbungsgottesdienst für Menschen mit und ohne Behinderung**
am Samstag, 24.02.2018, um 15:00 Uhr in EdH, anschließend Kaffee im Pfarrheim.



Kontakt

Klaus Fabian
Tel. 700 766-74 (oder -6 Pfarrbüro EdH)
E-Mail: KFabian@eomuc.de
www.behindertenseelsorge-muenchen.de



Festgottesdienstordnung

	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
Regelmäßige Gottesdienste	werktags: Di 08:30 Uhr Gemein- schaftsmesse Fr 08:30 Uhr	werktags: Mi 19:00 Uhr Do 08:00 Uhr	werktags: Mo-Fr 09:00 Uhr
	Sa 17:30 Uhr So 10:00 Uhr	Sa 18:30 Uhr So 09:30 Uhr	Sa 09:00 und 19:00 Uhr So 08:30, 11:00 und 19:00 Uhr
Weitere regelmäßige Angebote	Rosenkranz: Sa 16:45 Uhr	Rosenkranz: Sa 17:55 Uhr	Rosenkranz: Mo-Fr 08:25 Uhr Sa 18:25 Uhr
	Beichtgelegenheit: Sa 17:00 Uhr	Beichtgelegenheit: Sa 18:00 Uhr	Beichtgelegenheit: Mo-Fr 11:00-12:00 Uhr, Sa 18:15-18:50 Uhr
Rorate mit anschließendem Frühstück	05.12.2017, 07:00 Uhr 12.12.2017, 07:00 Uhr 19.12.2017, 07:00 Uhr	07.12.2017, 06:30 Uhr 14.12.2017, 06:30 Uhr 21.12.2017, 06:30 Uhr	06.12.2017, 06:30 Uhr 13.12.2017, 06:30 Uhr 20.12.2017, 06:30 Uhr
Hl. Abend (24.12.)			08:30 Uhr Hl. Messe
	15:00 Uhr Krippenspiel mit Kinderchor und Instrumentalisten	16:00 Uhr Krippenspiel mit Kinderchor und Instrumentalisten	16:00 Uhr Krippenspiel mit Kinderchor und Instrumentalisten
	17:00 Uhr Christmette am Hl. Abend im Pfarrverband mit der Laimer Saitenmusik		17:00 Christmette im Altenheim
	22:30 Uhr Christmette in der Hl. Nacht, es singt der Projektchor	23:00 Uhr Christmette mit dem Jugendchor	23:00 Uhr Christmette

Jugendgottesdienste

Datum	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
01.12.2017			18:00-20:30 Uhr Gebet in die Nacht zur Firmung am nächsten Tag



Festgottesdienstordnung

	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
1. Weihnachtstag (25.12.)			08:30 Uhr Hl. Messe
	10:00 Uhr Festgottesdienst	10:30 Uhr Festgottesdienst mit weihnachtlicher Kammermusik für 2 Sopranen, Violine, Viola, Violoncello und Orgel	11:00 Uhr Festgottesdienst, Chorgemeinschaft St. Willibald: Ernest Frauenberger: Missa Pastoritia in F-Dur für Chor und Orchester
			18:30 Uhr Vesper 19:00 Uhr Abendmesse
2. Weihnachtstag (26.12.)			08:30 Uhr Hl. Messe
	10:00 Uhr Pfarrgottesdienst	09:30 Uhr Pfarrgottesdienst	11:00 Uhr Pfarrgottesdienst
			19:00 Uhr Abendmesse
Erscheinung des Herrn (6.1.)	10:00 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium in Erscheinung des Herrn Theresienmesse von J. Haydn für Chor, Solisten und Orchester mit der Chorgemeinschaft St. Willibald und dem Singkreis EdH		
			19:00 Uhr Abendmesse
Darstellung des Herrn (02.02.)	19:00 Uhr Gottesdienst zu Mariä Lichtmess mit Blasiussegen und Kerzenweihe		19:00 Uhr Gottesdienst zu Mariä Lichtmess mit Blasiussegen und Kerzenweihe
		3.2.2018: 18:30 Uhr Gottesdienst zu Mariä Lichtmess	
Aschermittwoch (14.2.)	19:00 Uhr Gottesdienst mit Ascheauflegung	19:30 Uhr Gottesdienst mit Ascheauflegung, mit der Schola	19:00 Uhr Gottesdienst mit Ascheauflegung

Firmung

Datum	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
02.12.2017	15:00 Uhr Firmung des Pfarrverbandes in St. Willibald		

Kinder- und Familiengottesdienste

Datum	Fronleichnam	Erscheinung des Herrn	St. Willibald
11.11.2017	Kinderbibeltag des Pfarrverbandes in Erscheinung des Herrn		
12.11.2017	10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Firmlingen, Eltern und Paten 17:00 Uhr St. Martin Feier in der Kirche mit Prozession und Martinsfeuer am Sportplatz		
13.11.2017		17:00 Uhr Martinsfeier des Kindergartens	
19.11.2017	10:30 Uhr Kinderkirche im Pfarrsaal		11:00 Uhr Familiengottesdienst
03.12.2017		10:30 Uhr Kindergottesdienst im Konferenzraum	11:00 Uhr Kindergottesdienst zum Advent (im Pfarrsaal)
10.12.2017			11:00 Uhr Familiengottesdienst
24.12.2017	15:00 Uhr Krippenspiel mit Kinderchor und Instrumentalisten	16:00 Uhr Krippenspiel mit Kinderchor und Instrumentalisten	16:00 Uhr Krippenspiel mit Kinderchor und Instrumentalisten
14.01.2018	10:30 Uhr Kinderkirche im Pfarrsaal	10:30 Uhr Kindergottesdienst im Pfarrsaal	
21.01.2018	10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Familiensegnung		14:30 Uhr Kindersegnungsgottesdienst, anschließend Beisammensein bei Kaffee und Kuchen (im Pfarrsaal)
28.01.2018		09:30 Uhr Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder	11:00 Uhr Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
04.02.2018		14:30 Uhr Kindersegnungsgottesdienst, anschl. Kaffee und Kuchen im Pfarrheim	11:00 Uhr Kindergottesdienst im Pfarrsaal

Termine

Tag	Datum	Zeit	Ort	Beschreibung
So	12.11.2017	11:00 Uhr	W	Pfarrgottesdienst mit Einführung der neuen Ministranten
So	19.11.2017	09:30 Uhr	E	Pfarrgottesdienst mit dem Chor Epiphantias
So	19.11.2017	10:00 Uhr	F	Gottesdienst für die verstorbenen Mitglieder der Siedlervereinigung Hadern mit der Laimer Saitenmusik
So	26.11.2017	19:00 Uhr	W	Abendmesse "Ein etwas anderer Gottesdienst"
So	10.12.2017	09:30 Uhr		Sonntagsgottesdienst von Menschen mit und ohne Behinderung in St. Canisius, anschließend Mittagessen und Möglichkeit zum Gespräch
Do	14.12.2017	15:00 Uhr	F	Bußgottesdienst im Pfarrsaal (ohne Krankensalbung)
Sa	16.12.2017	17:30 Uhr	F	Bußgottesdienst
Di	19.12.2017	19:30 Uhr	E	Bußgottesdienst (als Wortgottesdienst)
Do	21.12.2017	19:00 Uhr	W	Bußgottesdienst im Pfarrsaal
So	31.12.2017	17:00 Uhr	F	Jahresschlussgottesdienst mit Chor
So	31.12.2017	17:00 Uhr	W	Jahresschlussgottesdienst „Ein etwas anderer Gottesdienst“
So	31.12.2017	17:30 Uhr	E	Jahresschlussgottesdienst mit dem Blumenauer Viergesang
Mo	01.01.2018	10:00 Uhr	F	Neujahrsgottesdienst
Mo	01.01.2018	10:30 Uhr	E	Neujahrsgottesdienst mit Trompete und Orgel
Mo	01.01.2018	11:00 Uhr	W	Neujahrsgottesdienst
So	14.01.2018	10:00 Uhr	F	Jahresgottesdienst der "Aktiven Ruheständler", mit dem Männer-Viergesang Peinting
Mi	24.01.2018	19:00 Uhr	E	Gottesdienst für ehrenamtliche Mitarbeiter
Fr	16.02.2018	17:00 Uhr	F	Kreuzweg
Fr	16.02.2018	17:00 Uhr	W	Kreuzweg
Fr	23.02.2018	17:00 Uhr	F	Kreuzweg
Fr	23.02.2018	17:00 Uhr	W	Kreuzweg
Sa	24.02.2018	15:00 Uhr	E	Krankensalbungsgottesdienst, anschließend Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal

*Zu den Gottesdiensten in den einzelnen Gemeinden
sind alle Gläubigen aus dem Pfarrverband
herzlich eingeladen!*

November 2017

Tag	Datum	Zeit	Ort	Beschreibung
So	12.11.2017	17:00 Uhr	F	St. Martin mit anschl. Prozession und Martinsfeier am Sportplatz
So	12.11.2017	17:30 Uhr	W	Orgelkonzert mit Klemens Schnorr an der Orgel
Mo	13.11.2017	17:00 Uhr	E	St. Martinsfeier des Kindergartens
Mo	13.11.2017	19:30 Uhr	W	Literaturkreis mit Frau Dr. Tiemeyer (5 /Abend) im Pater-Jordan-Zimmer
Di	14.11.2017	14:30 Uhr	W	Frauengemeinschaftsnachmittag im Pfarrsaal
Di	14.11.2017	15:00 Uhr	F	Weihnachtsbasteln in der Bücherei (bis 18:00 Uhr)
Di	14.11.2017	19:30 Uhr	E	Gebet der Stille
Mi	15.11.2017	14:00 Uhr	F	Treff im Café Zöttl in der Blumenau
Mi	15.11.2017	19:00 Uhr	E	Meditativer Abend
Do	16.11.2017	20:00 Uhr	W	Bibelkreistreffen Fronleichnam/St. Willibald im Pater-Jordan-Zimmer
Fr	17.11.2017	20:00 Uhr	W	OASE-Treffen im Gebetsraum Salvator Mundi im Pfarrheim
Sa	18.11.2017	10:00 Uhr	F	Oasentag für Frauen „Meditatives Kerzenziehen“ (Ende 16:00 Uhr)
Sa	18.11.2017	15:00 Uhr	E	Behindertennachmittag
So	19.11.2017	14:00 Uhr	F	Erstes Treffen für die Krippenspieler (Ende 18:00 Uhr)
So	19.11.2017	14:00 Uhr		Behindertengruppe für junge Leute: Besichtigung im Verkehrsmuseum bei der Theresienwiese
Mo	20.11.2017	19:30 Uhr	W	Literaturkreis mit Frau Dr. Tiemeyer (5 EUR/Abend) im Pater-Jordan-Zimmer
Di	21.11.2017	15:00 Uhr	F	Weihnachtsbasteln in der Bücherei (bis 18:00 Uhr)
Di	21.11.2017	15:00 Uhr	E	Gesprächskreis für Menschen mit und ohne Behinderung
So	26.11.2017	09:30 Uhr	W	Adventsmarkt (Ende 17:30 Uhr) im Pfarrheim und Pfarrheimgelände
Di	28.11.2017	19:30 Uhr	E	Gebet der Stille
Mi	29.11.2017	19:00 Uhr	F	Weihnachtsbasteln, Kränze binden im Pfarrsaal
Fr	01.12.2017	16:00 Uhr	F	Weihnachtsmarkt im Pfarrheim (Ende 19:00 Uhr)
Sa	02.12.2017	09:30 Uhr	E	Blumenauer Weihnachtsbasar (Ende 18:30 Uhr)
Sa	02.12.2017	14:00 Uhr	F	Weihnachtsmarkt im Pfarrheim (Ende 19:00 Uhr)



Foto: M. von Wendorff

Dezember 2017

Tag	Datum	Zeit	Ort	Beschreibung
So	03.12.2017	11:00 Uhr	W	"Eine-Welt-Verkauf" vor und nach der Messe unter der Empore
Mo	04.12.2017	17:00 Uhr	F	Adventliches Treffen der "Aktiven Ruheständler" im Pfarrsaal
Mo	04.12.2017	19:00 Uhr	W	Kolping: Vorbereitung auf Weihnachten, im Pater-Jordan-Zimmer
Di	05.12.2017	14:30 Uhr	E	Seniorenadvent
Di	05.12.2017	19:00 Uhr	E	Meditativer Abend
Sa	09.12.2017	15:00 Uhr	W	Obdachlosentreffen im Pfarrsaal
So	10.12.2017	09:30 Uhr		Behindertengruppe für junge Leute (ca. 18 - 35 Jahre) in St. Canisius: Gottesdienst mit Behinderten-Gesangsgruppe RolliGang, danach gemeinsames Mittagessen, Besuch am Weihnachtsmarkt und Adventfeier
So	10.12.2017	17:00 Uhr	E	Lieder für die Seele, "In mir ist Ruhe..."
Di	12.12.2017	14:30 Uhr	W	Adventsnachmittag der Frauengemeinschaft, Thema "Lucia", im Pfarrsaal
Di	12.12.2017	15:00 Uhr	E	Gesprächskreis für Menschen mit und ohne Behinderung
Di	12.12.2017	19:30 Uhr	E	Gebet der Stille
Do	14.12.2017	20:00 Uhr	F	Bibelkreis
Fr	15.12.2017	20:00 Uhr	W	OASE-Treffen im Gebetsraum Salvator Mundi im Pfarrheim
Sa	16.12.2017	15:00 Uhr	E	Behindertenadvent
Sa	16.12.2017	19:00 Uhr	F	Adventmusik bei Kerzenschein in der Kirche
So	17.12.2017	17:00 Uhr	W	Adventssingen in der Kirche für Jung und Alt (mit Kirchenmusiker Toni Zahnbrecher)
Mo	18.12.2017	19:00 Uhr	W	Kolping: Weihnachtsfeier im Pater-Jordan-Zimmer
Mi	20.12.2017	14:00 Uhr	F	Treff im Café Zöttl in der Blumenau
So	24.12.2017		F	Glühwein nach der Christmette
So	07.01.2018		F	Sektempfang nach dem Gottesdienst
So	07.01.2018	11:00 Uhr	W	"Eine-Welt-Verkauf" vor und nach der Messe unter der Empore



*Pfarrhaus
Fronleichnam*



*Pfarrhaus
Erscheinung des Herrn*



*Pfarrhaus St. Willibald
Fotos: F. Holzapfel*

Januar/Februar 2018

Tag	Datum	Zeit	Ort	Beschreibung
Di	09.01.2018	14:30 Uhr	E	Seniorenachmittag
Di	09.01.2018	17:00 Uhr	E	Literaturkreis
Sa	13.01.2018		F	Verkauf fairgehandelter Waren vor und nach der Messe
So	14.01.2018		F	Verkauf fairgehandelter Waren vor und nach der Messe
Di	16.01.2018	15:00 Uhr	E	Gesprächskreis für Menschen mit und ohne Behinderung
Mi	17.01.2018	14:00 Uhr	F	Treff im Café Zöttl in der Blumenau
Sa	20.01.2018	15:00 Uhr	E	Kinderfasching für Kindergartenkinder (mit Anmeldung)
So	21.01.2018	15:00 Uhr	E	Kinderfasching für Grundschul Kinder (mit Anmeldung)
Mi	24.01.2018	19:00 Uhr	E	Jahresessen für ehrenamtliche Mitarbeiter
Do	25.01.2018	20:00 Uhr	W	Bibelkreis
Fr	26.01.2018	20:00 Uhr	F	Pfarrfasching im Pfarrsaal
Sa	27.01.2018	15:00 Uhr	E	Behindertenfasching
So	28.01.2018	14:30 Uhr	F	Kinderfasching im Pfarrsaal (Ende 17:00 Uhr)
So	04.02.2018	11:00 Uhr	W	"Eine-Welt-Verkauf" vor und nach der Messe unter der Empore
Di	06.02.2018	14:30 Uhr	E	Seniorenfasching
Di	20.02.2018	15:00 Uhr	E	Gesprächskreis für Menschen mit und ohne Behinderung
Mi	21.02.2018	14:00 Uhr	F	Treff im Café Zöttl in der Blumenau
Do	22.02.2018	20:00 Uhr	F	Bibelkreis
Sa	24.02.2018		F	Verkauf fairgehandelter Waren vor und nach der Messe
Sa	24.02.2018		F	Pfarrgemeinderatswahl vor und nach der Messe
Sa	24.02.2018	15:00 Uhr	E	Behindertennachmittag: Beginn mit Krankensalbungsgottesdienst, anschließend Gespräch beim Kaffee
So	25.02.2018		F	Verkauf fairgehandelter Waren vor und nach der Messe
So	25.02.2018		F	Pfarrgemeinderatswahl vor und nach der Messe
So	25.02.2018		W	Pfarrgemeinderatswahl vor und nach den Messen

*Auch zu den Veranstaltungen in den einzelnen
 Gemeinden sind alle Interessierten aus dem
 Pfarrverband herzlich eingeladen!*

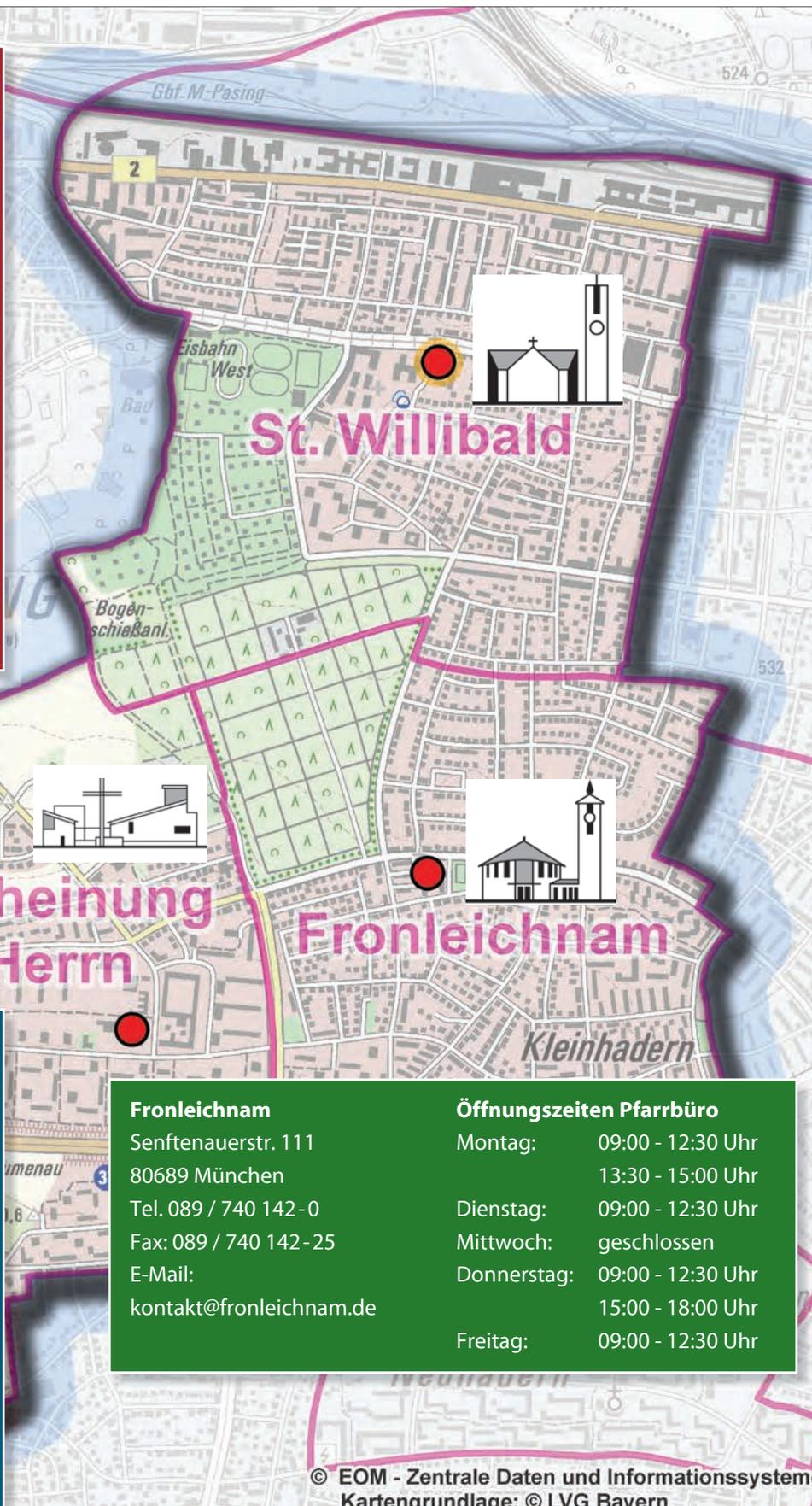
Kontaktdaten & Öffnungszeiten

St. Willibald

Agnes-Bernauer-Str. 181
80687 München
Tel. 089 / 546 737 - 0
Fax: 089 / 546 737 - 19
E-Mail:
st-willibald.muenchen@ebmuc.de
www.pfarrverband-salvator-mundi.de/
st-willibald

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag: 08:30 - 12:00 Uhr
15:00 - 17:00 Uhr
Dienstag: 08:30 - 12:00 Uhr
16:00 - 19:00 Uhr
Mittwoch: geschlossen
Donnerstag: 16:00 - 19:00 Uhr
Freitag: 08:30 - 12:00 Uhr



Erscheinung des Herrn

Terofalstr. 66
80689 München
Telefon: 089 / 700 766 - 6
Fax: 089 / 700 766 - 84
E-Mail:
erscheinung-des-herrn.muenchen@
ebmuc.de
www.pfarrverband-salvator-mundi.
de/erscheinung-des-herrn

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag: geschlossen
Dienstag: 16:00 - 19:00 Uhr
Mittwoch: 09:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag: 09:00 - 12:00 Uhr
Freitag: 14:00 - 17:00 Uhr

Fronleichnam

Senftenauerstr. 111
80689 München
Tel. 089 / 740 142 - 0
Fax: 089 / 740 142 - 25
E-Mail:
kontakt@fronleichnam.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag: 09:00 - 12:30 Uhr
13:30 - 15:00 Uhr
Dienstag: 09:00 - 12:30 Uhr
Mittwoch: geschlossen
Donnerstag: 09:00 - 12:30 Uhr
15:00 - 18:00 Uhr
Freitag: 09:00 - 12:30 Uhr

© EOM - Zentrale Daten und Informationssysteme
Kartengrundlage: © LVG Bayern

In den Schulferien haben die Pfarrbüros verkürzte Öffnungszeiten. Bitte informieren Sie sich ggf. in den Pfarrbriefen oder im Internet.

Caritas



Caritaszentrum Laim / Sendling

Garmischer Str. 211, 81377 München

Tel. 517 772 200, Fax 517 772 299

czm-laim@caritasmuenchen.de

Caritas-Sozialstation

Garmischer Str. 211, 81377 München

Tel. 517 772 100, Fax 517 772 299

Gerontopsychiatrischer Dienst

Garmischer Str. 211, 81377 München

Te. 517 772 300, Fax 517 772 299

gpdi-sued@caritasmuenchen.de

Gemeindeorientierte Soziale Arbeit

Westendstr. 245, 80686 München

Tel. 54 70 20 0, Fax 54 70 20 13

gsa-laim@caritasmuenchen.de

Sozialpsychiatrischer Dienst

Beratung für psychische Gesundheit

Westendstr. 245, 80686 München

Tel. 54 70 20 30, Fax 54 70 20 13

spdi-laim@caritasmuenchen.de

Freiwilligen-Zentrum Laim

Westendstr. 245, 80686 München

Tel. 54 70 20 15, Fax 54 70 20 13

fwz-west@caritasmuenchen.de

Tagesstätte für psychische Gesundheit

Andreas-Vöst-Str. 3, 81377 München

Tel. 74 15 64 0, Fax 74 15 64 22

tagesstaetteLAIM@caritasmuenchen.de

Alten- und Service-Zentrum

Kleinhadern-Blumenau

Alpenveilchenstr. 42, 80689 München

Tel. 580 34 76, Fax 58 48 14

ASZkleinhadern@caritasmuenchen.de

Familien- und Altenzentrum

Mitterfeldstr. 20, 80689 München

Tel. 580 91 0

Weitere kirchl. Einrichtungen im Dekanat

Katholische Jugendstelle Laim

St. Heinrich, Treffauerstr. 47, 81373 München

Tel. 780 16 77 42

info@jugendstelle-laim.de

Katholische Seelsorge im Klinikum Großhadern

Marchioninstr. 15, 81377 München

Tel. 44 00-74 55 6, Fax 44 00-77 55 5

ml-seelsorge-rk-grh@med.uni-muenchen.de

Seelsorge für Menschen mit Behinderung im Dekanat

München Laim / Sendling

Terofalstr. 66, 80689 München

Tel. 700 766 74, Fax 700 766 84

KFabian@eomuc.de

Kirchliche Dienste

- Telefonseelsorge (kath.) 0800 11 10 222
- Telefonseelsorge (ev.) 0800 11 10 111
- Ehe, Partnerschafts- und Familienberatung 544 31 10
- Erziehungsberatung 710 48 10
- Kath. Glaubensorientierung, Vorbereitung auf Taufe/Firmung für Erwachsene, Wiedereintritt in die Kirche 23 17 06 0
- Alleinerziehende 21 37 12 36
- Sozialdienst kath. Frauen (Schwangerenberatung) 55 981 227
- Frauen beraten e.V. 747 23 50
- Johannes-Hospiz 17 97 29 01
- Beratung für Sekten und Weltanschauungsfragen 54 58 130

Beratungsstellen sonstiger Träger

- Alten- und Service-Zentrum Laim 57 50 14
- Ambulate Nichtsesshaftenhilfe 62 50 235
- Anonyme Alkoholiker 19 295
- Al-Anon Familiengruppe für Angehörige und Freunde von Alkoholikern 55 02 99 16
- Frauennotruf (bei sexueller Gewalt) 76 37 37
- Frauenhilfe/Frauenhaus 35 48 30
- Deutscher Kinderschutzbund 55 53 56
- Beratungsstelle für Schüler/innen 55 17 12 50
- Münchner Zentralstelle für Straftatlassene 380 15 60
- Selbsthilfezentrum 53 29 56 11
- Suchthotline 28 28 22
- Verein für verwaiste Eltern 48 08 89 90



Die Frucht der Stille ist das Gebet.
Die Frucht des Gebetes ist der Glaube.
Die Frucht des Glaubens ist die Liebe.
Die Frucht der Liebe ist das Dienen.
Die Frucht des Dienens ist der Friede.

Mutter Teresa



... Gottesdienste

